



Ludgerus-Brief

Katholische Kirchengemeinde Schermbeck

G
O
T
T
S
U
C
H
E
N



OSTERN 2014

In unserer hektischen Zeit geht manches verloren: nicht nur Schlüsselbund, Brille oder Geldbörse. Auch die Hoffnung kann verloren gehen, dass sich grundlegend in Syrien die Situation verbessert. Auch eine Liebe zwischen zwei Menschen kann sich unmerklich verlieren. Davon ausgenommen ist auch nicht die Freundschaft mit Gott. Wie jede Beziehung will sie gepflegt werden.

Die Zeit ab Aschermittwoch wird in der Öffentlichkeit mittlerweile anders wahrgenommen als der Ramadan der Muslime. Es ist eben die Zeit nach dem Karneval, aber nicht die Zeit auf Ostern hin. Für uns ist die vor uns liegende Zeit der Weg nach Ostern, zum Fest der Auferstehung Jesu. Wir können sie nutzen, um auf die Suche zu gehen nach GOTT.

Vielleicht ergeht es uns so mit dieser Suche wie jenem Menschen, der nach 3 Tagen seinen Schlüsselbund mit allen Schlüsseln daran wiedergefunden hatte. Sonst hätte eine komplette Schlüsselanlage ausgetauscht werden müssen. Nur – Gott lässt sich nicht austauschen. Wenn ER uns verloren ginge – in der Regel zwar nicht theoretisch, aber unmerklich im praktischen Alltag – kaum auszudenken!

Rabbi Baruchs Enkelkind spielte einst mit anderen Kindern Verstecken. Er suchte ein besonders gutes Versteck und wartet gespannt auf seinen Spielkameraden. Als er sehr lange dort gesessen und niemand ihn gefunden hatte, kam er aus seinem Versteck hervor, und da musste er überrascht feststellen, dass ihn überhaupt niemand gesucht hatte. Weinend kam er in die Stube des Großvaters gelaufen und beklagte sich über seine Spielkameraden: „Keiner sucht mich“, sagte er immer wieder unter Tränen. Da weinte auch Rabbi Baruch und sagte zu dem Jungen: „So spricht Gott auch: Ich verberge mich, aber keiner sucht mich!“
(Nach Martin Buber)

Vielleicht werden wir feststellen: Wenn wir nach GOTT suchen, dann hat ER sich schon längst auf die Suche gemacht nach uns!
Die Schritte, Gott neu zu suchen und zu finden, haben Namen.
Sie lauten:

GOTT SUCHEN ...

IM NEU BEGINNEN	–	Aschermittwoch + 1. Fastensonntag
IN SEINEM WORT	–	2. Fastensonntag
IM NEU SEHEN	–	3. Fastensonntag
IN DER GEMEINSCHAFT	–	4. Fastensonntag
IM GEBEN	–	MISEREOR-Sonntag
IM MENSCHEN	–	Palm-Sonntag
IN DER EUCHARISTIE	–	Gründonnerstag
IM LEIDEN	–	Karfreitag
IM NEUEN LEBEN	–	Ostern
IM HOFFEN	–	Ostermontag

Das Bild auf der Titelseite zeigt uns gewissermaßen eine Ostersonne, die von einem Menschen umarmt wird. R. Litzemberger hat so Franziskus gemalt. Es kann aber auch ein Bild sein für unsere Sehnsucht, Gott zu finden und in Ihm LEBEN zu finden.

Mitten in der Reihe dieser Fastenzeit taucht der MISEREOR-Sonntag auf. 2 Wochen vor Ostern wird unser Blick auf Menschen gelenkt, denen die Lebensgrundlage, das tägliche Brot in schmerzlicher Weise fehlt. Das Leitwort des kirchlichen Hilfswerks MISEREOR lautet in diesem Jahr:

„Mut ist zu geben, wenn alle nehmen!“

... wenn alle nehmen! Die staatlichen Organisatoren der Winterolympiade in Sotchi beuten Menschen aus für nationales Prestige. Bei den Bauten für die Fußball-WM in Katar sterben Dutzende Bauarbeiter, Tausende leben unter sklavenmäßigen Bedingungen, wo Geld im Übermaß zur Verfügung steht. Das Mindestmaß an Gerechtigkeit sind menschenwürdige Behandlung und Auszahlung von Löhnen. Es reicht aber nicht, auf die großen Befehlshaber von Knechtung und Ungerechtigkeit in Russland oder Katar hinzuweisen und uns zu empören.

Aber auch wir selbst tragen durch unseren Lebensstil dazu bei, dass es in einer globalisierten Welt Hunger und Elend gibt.

Auf dem Hungertuch sind 4 Tische zu sehen, verbunden durch ein leuchtendes Kreuz. Darauf werden wir zunächst leere Schüsseln sehen, dann (Spielzeug-) Waffen, dann ein geteiltes, großes Brot. Am Schluss, an Ostern, wird der Tisch reich gefüllt sein mit Broten und einer Kerze.

Welche Be-Deutung geben SIE diesen Symbolen?

In einem Lied heißt es:

*Fünf Brote und zwei Fische, fünftausend werden satt.
Wenn Jesus lädt zu Tische den, der da Hunger hat.*

*Er sagt: Ihr sollt den steilen Weg gehen bis ans Ziel,
sollt mit dem Bruder teilen, aus wenig machen viel.*

Wir wünschen Ihnen einen guten Such-Weg auf Ostern hin und ein gesegnetes Osterfest

Klaus Honermann

Pfarrerrat

Der Pfarrerrat stellt sich vor

Im November 2013 wurde der Pfarrerrat neu gewählt. Der Begriff „Pfarrgemeinderat“ wurde aufgrund von Fusionen vieler Pfarrgemeinden zu einer Pfarrei in „Pfarrerrat“ geändert. Zu den Mitgliedern gehören:

Name	Vorname	Strasse	Nr.	Telefon
Amoriello	Nicolina	Bösenberg	54	39718
Beckmann	Hildegardt	Gartenstr.	1	4287
Büchler	Klaus-Peter	Johann-v.d.Recke	52	5234
Foitzik	Johannes	Am Scherenbach	27	1278
Gerhards	Birgitt	Gartenstr.	21	9569823
Haßlinghaus	Karl	Marellenkämpe	1	8579316
Honermann	Klaus-Peter	Pastoratsweg	10	9569825
Kölking	Roswitha	Alte Poststr.	10	5089
Muppala	Xavier	Pastoratsweg	10	957382
Platzköster	Bernd	Landwehr	8	39279
Speckamp	Anette	Lessingstr.	5	2696
Sporkmann	Sandra	Witte Berge	120a	9569884
Tenk	Regina	Bösenberg	61d	954897
Wolf	Christine	Kapellenweg	7	5900

Zu den Aufgaben gehört der Aufbau einer lebendigen Pfarrei und gemeinsam mit dem Pastor und dem Pastoralteam das pastorale Wirken entsprechend den Herausforderungen in der Pfarrei zu entwickeln und zu gestalten. Der Pfarreirat wird sich im Juni zu einer Klausurtagung treffen, um sich auf den Schwerpunkt der nächsten 4 Jahre, die Entwicklung eines lokalen Pastoralplans, einzustellen.

Der lokale Pastoralplan dient zur Analyse, wo steht die Gemeinde heute, welche Veränderungen fanden in den letzten 10 Jahren statt und wo wird sich die Gemeinde in den nächsten 4-5 Jahren hinbewegen. Dann gilt es Visionen zu entwickeln, Ziele zu definieren und Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Eine weitere Aufgabe ist das Begehen unseres 100 jährigen Kirchbaujubiläums. Ein Projektteam wurde gegründet, um die Aktivitäten zu bündeln und Helfer zu aktivieren.

Durch das Mitwirken in den **Sachausschüssen** wird u.a. Sorge getragen, das Gruppen, Vereinigungen und Verbände entsprechend untereinander vernetzt werden.

Die Sachausschüsse

Ausschuss	Mitglieder		
Jugend	N. Amoriello	X. Muppala	
Familie	S. Sporkmann	B. Gerhards	
Caritas	K. Honermann	A. Speckamp	B. Platzköster
Neubürger	R. Tenk		
Katechese	B. Gerhards		
Liturgie	K. Honermann	Ch. Wolf	R. Kölking
Ökumene	K.P. Büchler	Ch. Wolf	H. Beckmann
Öffentlichkeitsarbeit	K.Honermann	J. Foitzik	
Feste & Feiern	J. Foitzik	B. Platzköster	

Johannes Foitzik
Pfarreirat St. Ludgerus

870 Millionen Menschen hungern weltweit. Für sie fragt Jesus Christus: „Wie viele Brote habt ihr?“ Das MISEREOR-Hungertuch der Künstlerin Ejti Stih aus Bolivien stellt dieselbe Frage. 4 Szenen stehen in ausdrucksvoller Spannung zwischen leid-vollem Mangel und der verheißenen Fülle des Lebens.



Mich erbarmt des Volkes

Links oben sind es die hungernden Menschen und das Kind, die das Wenige, das sie haben, zusammentragen und im Geiste der Eucharistie das Wunder erleben, dass durch Teilen alle gesättigt werden. Der hungrige Junge gibt alles, was er hat. Er verteilt nichts Fremdes, er gibt das Eigene und verkörpert die Hoffnung der Schwächsten auf eine lebenswerte Zukunft. Jesus Christus hat einen Blick für die Not der Menschen. Um dies hervorzuheben, stellt die Künstlerin die Szene aus Jesu Blickwinkel der Liebe dar: ER schaut auf die hungrigen Menschen und erbarmt sich ihrer – optisch unterstrichen durch den hellen Widerschein, der von vorne auf Tisch und Kind fällt. MISEREOR: "Mich erbarmt des Volkes" (Mk 6,34) – mit diesem einen Wort umschreibt Jesus seine Sendung, die ihn zu den Menschen geführt hat. Er beginnt, das Brot zu teilen und ermutigt die Menschen, es ihm gleichzutun. Wenn unser Blick der Diagonale folgt, sehen wir, was unter dem Blick der Liebe Christi geschehen kann.

Aus der Mitte leben

Rechts oben sind es die Armen und Verwundeten aller Nationen, die von Christus zum letzten Abendmahl geladen werden: die Behinderten und Kranken, die Kinder und ihre Mütter, die Armen und Ausgegrenzten, die auf ihn ihre Hoffnung setzen. Das Brechen des Brotes ist seit den Anfängen das Erkennungszeichen der Christen, die eucharistische

Versammlung der Ort, an dem wir das tägliche Brot, Lebensgeschichten und die Hoffnung auf Christus, das „Brot des Lebens“, miteinander teilen. Die Fußwaschung als wahrer spiritueller Zugang zur Eucharistie ist von der Künstlerin mit in diese Szene hineingenommen worden: Wie das Abendmahl ein Liebesmahl ist, so erweist der fürsorglich Waschende im Hinunterbeugen einen Liebesdienst.

Ein Armer namens Lazarus

Links unten sind es die Mächtigen dieser Welt, die Militärs, die G20, die Vertreter und Vertreterinnen eines weltweiten Wirtschaftssystems, das nicht die Bedürfnisse der Menschen im Blick hat, sondern die Maximierung des Gewinns. Großmülig und in starrer Gleichgültigkeit schlemmen sie. Der Versammlungs-Tisch wird zu einer trennenden Barriere zwischen Macht und Ohnmacht. Die vielen emporgereckten Hände scheinen zu schreien, strecken sich aus, um wenigstens das Weggeworfene zu greifen. Die Hände unzähliger Namenloser – und doch symbolisieren sie Lazarus, den Mann, die Frau, das Kind, die auch vor unserer Haustüre liegen. Entbehrung auf der einen, Verschwendung auf der anderen Seite: Die wachsende soziale Kluft zwischen den Wenigen, die sinnlosen Reichtum anhäufen, und den Zahllosen, denen das Existenzminimum vorenthalten wird, führt zu gewaltsamen Konflikten zwischen Bürgern und zwischen Völkern.

Das Leben schmeckt

Rechts unten sind es Kinder, die ihre Beine von dem Tisch baumeln lassen, der in der linken Szene noch gewaltsam errichtete Barriere war. Ihre Hände umfassen gefüllte Schüsseln: Sie essen und trinken, probieren und genießen. Der Tisch ist wieder zum Tisch für alle geworden. Niemand muss um Nahrung betteln. Die Ähren umspielen die Füße der Kinder und verheißen allen ein Leben in Fülle (Joh 10,10). Diese Szene korrespondiert mit dem Abendmahl- Bild: Die neue Tischgemeinschaft ist Maßstab für jeden wahren Gottesdienst, der die Logik des Gegeneinander und das Verbleiben in den Rollen des „Armen“ oder des „Reichen“ aufhebt. Ein „gutes Essen“ kann nur eines sein, das wir gemeinsam einnehmen. Alle sind wir mit einbezogen und formulieren unsere Zukunft in solidarischen Handeln: Teilen macht satt!

Beten? – Wie geht das?

Vor Jahren fragten die Medien: „Kannst Du Kanzler?“ Einmal abgesehen von dieser sprachlichen Verstümmelung ist die Anfrage, was ich kann oder nicht (mehr) kann, interessant. In diesem Sinne könnten wir fragen: „Kannst Du beten?“ Ältere werden wie selbstverständlich antworten: „Natürlich!“ Beten ist einerseits das „Natürlichste“ auf der Welt – weil wir von Gott her und auf ihn hin existieren.

Andererseits beten – jedenfalls als bewusstes und regelmäßiges Sprechen mit Gott – anscheinend immer weniger Menschen. In den Familien wird in der Regel nicht mehr gemeinsam gebetet – von der Teilnahme am Sonntagsgottesdienst einmal abgesehen. Manche beten mit den Kindern, wenn sie klein sind – und es könnte der Eindruck entstehen : Beten ist eine Sache, die mit dem Erwachsenwerden abgelegt wird wie Kleidung, die zu klein geworden ist Es könnte aber auch sein, dass unsere Seele nicht mitgewachsen ist – mit der Kleidergröße. Also: Beten? – Wie geht das?

Auch wenn beten bedeutet, mit Gott zu sprechen, so ist es zunächst KEIN eigenes Sprechen, sondern – wie S. Kierkegaard schrieb – ein Stillwerden:

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, dass Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern hören. So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt: Still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.

So können wir das Beten damit vergleichen, dass wir wie eine Schale werden: offen, um zu empfangen. Und das ist schwerer als es sich anhört, weil uns ganz viele Gedanken bestürmen, die sich durch den Alltag auf die Seele gelegt haben. Wir dürfen sie zulassen und sie immer wieder loslassen – so als würden wir einen Keller leer räumen.



Nicht wir müssen Gott etwas sagen. *Gott* will uns etwas sagen. Und es hat immer den Klang: Ich bin da mit dir und euch, in dieser bestimmten Situation. Der Heilige Pfarrer von Ars hat mal einen Bauern, den er jeden Nachmittag in der Kirche sah, gefragt, was er denn bete. Und der antwortete: Ich sage zu Gott: „Du bist da – und ich bin da.“

Schon die Freunde von Jesus haben gemerkt, dass er anders betete als sie es gewohnt waren Sie fragten ihn, wie dass geht, so zu beten wie er. Und er lehrte sie das *VATER-UNSER*.

Darin geht es vor allem um die Haltung eines Vertrauens zu Gott. Es ist das bewusste Einlassen Gottes in unser Leben, unseren Alltag.

Das Wort „bewusst“ meint nicht, dass wir dann unbedingt etwas „denken“ müssen, womöglich druckreif formulieren müssen. Es meint eigentlich nur, Gott zu sagen: „Du bist da – und ich bin da.“ Sozusagen einen „Draht zu haben“ zu Gott.



Einmal erzählte der frühere Bischof von Hamburg, Ludwig Averkamp, folgende Erfahrung: „Eine Frau klagte: Ich bete das Abendgebet immer erst still für mich im Bett, wenn das Licht aus ist. Denn ich will meinen Mann nicht beschämen. Der betet nämlich nicht. Später kommt dieser Mann auch zum Gespräch und sagt: Eigentlich würde ich gern gemeinsam mit meiner Frau beten. Aber ich traue mich nicht, sie darauf anzusprechen, denn meine Frau betet nicht.“

Offenbar ist das (nicht stille) Beten das Peinlichste, was es in der deutschen Gesellschaft gibt – das letzte Tabu. Dieses Tabu gilt es zu brechen. Denn warum sollten wir uns schämen, mit GOTT zu tun zu haben?

Allen, die miteinander leben, kann man nur wünschen, dass sie z.B. abends wenn sie über den Tag sprechen, am Schluss sagen: „Gott, du hast alles mitgehört. Dir haben wir es auch gesagt. (Unseren Dank und unsere Sorgen sagen wir dir jetzt mit den Worten Jesu:) *Vater unser im Himmel ...*“

Im Krieg haben hartgesottene Männer, die lange nicht mehr gebetet hatten, sich an dieses „feste Gebet“ ihrer Kindheit erinnert und daran festgehalten. Gebete sind Halteseile in rauen Zeiten und Schmuckbänder an Festtagen.

Also: Beten? – Wie geht das? Wie geht das, wenn „gar keine Zeit“ ist?

Den Tag zu beginnen und zu beenden mit dem Kreuzzeichen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – diese geistliche SMS sollen wir uns gönnen. Und wir könnten vielleicht hinzufügen: Für Wim und für Hanna, für meinen Vater, meine Mutter, für Jan ...

Und wenn alle Worte fehlen, können wir eine Kerze anzünden. Sie sagt schon (fast) alles.



K.H.

Kommunionvorbereitung



Seit November 2013 sind 58 Kinder aus unserer Gemeinde auf dem Weg zur Erstkommunion.

„Wir sind Kinder in Gottes Garten“ - unter diesem Leitwort sind sie in 9 Gruppen unterwegs. So wie es in einem Garten die unterschiedlichsten Pflanzen in den verschiedenen Farben und Formen gibt, so sind auch wir Menschen alle anders und jeder hat seinen Platz, ist wichtig und wertvoll.

Die Kinder lernen Geschichten von Jesus kennen und verbinden diese mit unserem Leben heute. An den Wochenenden in Salzbergen ging es neben dem Thema Taufe, Pascha-Abendmahl-Messe, dem Fisch als Geheimzeichen der Christen auch um das Gebet. Hier kamen auch viele Eltern (neu) ins Nachdenken über die Bedeutung, Wichtigkeit und Formen des Betens.

Ende Januar haben die Kinder das Sakrament der Versöhnung empfangen. Es gab anschließend Aussagen wie: „Das hat gut getan, mal sagen zu können, was mich bedrückt.“ „Das war cool.“



Wir wünschen den Kindern und ihren Familien ein frohes Fest der Erstkommunion und dass sie immer wieder erleben können, dass Jesus sie im Leben begleitet.

Sonntag, 25. Mai feiern um **10.00 Uhr** folgende Kinder die **Erstkommunion** und um **18.00 Uhr** die **Dankandacht**:

Gruppe von: Ralf Ribbekamp, Bernd Klevermann

Linn Brilo, Fabian Ribbekamp, Jolina Janßen, Lukas Klevermann,
Tobias Hohenhinnebusch

Gruppe von: Claudia Altevogt, Tanja Döing

Marcel Döing, Nico Vahnebruck, Jeremy Wiesmann, Erik Thiel,
Phil Springer, Luke Altevogt

Gruppe von: Ulrike Dahlhaus, Sandra Hilp

Ida Dahlhaus, Charlotte Hilp, Maya Hüsing, Jule Wiesker, Lina Schult,
Lea Linneweber, Leonie Schwanewilm

Gruppe von: Sandra Merckel-Finke

Tom-Leon Finke, Tim Kirchmann, Viviana
Goldmann, Nils Gröniger,
Frida Witt, Lea Aholt

Gruppe von: Mareike Schult, Maike Berg

Jonna Schult, Joyce Calzawara, Emma
Gilhaus, Finn Berg, Nane Endrikat, Lea
Bartelt



Donnerstag (Christi-Himmelfahrt), 29. Mai um **10.00 Uhr** feiern folgende
Kinder die **Erstkommunion** und um **18.00 Uhr** die **Dankandacht**:

Gruppe von: Susanne Martens, Claudia Oberheim

Erik Oberheim, Julian Martens, Simon Grewing, Emily Prietz,
Dana Möldermann, Finn Pilz

Gruppe von: Denise Wimmer, Benedict Hüttemann
Felicitas Hüttemann, Jil Bedra, Lisa Rademacher, Pia Linneweber,
Giulia Wimmer, David Kasprzak, Delphine Geurts, Pascal Rademacher,
Nicole Baran, Fine Daunheimer

Gruppe von: Claudia Biallas, Mechthild Deiters
Arne Biallas, Lars Deiters, Leonie Bröckelschen, Lara Friedmann,
Finn Erwig, Felix Eberias

Gruppe von: Petra Triptrap, Irmgar Hater
Linus Triptrap, Jonas Hater, Jonas Teske, Lea Scholz, Matthis Woltsche,
Bela Overkämping

LAS TORRES

Liebe Gemeinde St. Ludgerus!

Wenn Sie diesen Osterbrief in Händen halten, hoffen wir, dass sich die politische Lage in Venezuela nicht noch mehr zugespitzt hat. Die Nachrichten sind nicht gut, die uns im Moment erreichen. Die Pressefreiheit ist extrem eingeschränkt worden, so dass eine gute und objektive Information



nicht mehr möglich ist. Wir haben vor allen Dingen die Informationen aus unserem Projekt von unseren MitarbeiterInnen. Vergangene Woche mussten an einem Tag die Zentren geschlossen werden, da Großdemonstrationen angekündigt wurden, die immer gewalttätig werden. Jeder, der sich nicht daran beteiligen möchte, bleibt im Haus, da es zu gefährlich ist, auf die Straße zu gehen.

Zu den weiteren Schwierigkeiten, die unser Projekt täglich betreffen, schreibt unsere Mitarbeiterin: „Zurzeit herrscht eine gravierende Knappheit an folgenden Lebensmitteln: Milch, Maismehl, sonstige Produkte mit Mais (Grundnahrungsmittel in Venezuela), Pflanzenöl, Butter, Zucker, Weizenmehl, Reis und andere, aber diese sind es, die direkte Auswirkung auf unser Ernährungsangebot haben.“ Sicher können Sie sich vorstellen, wie schwierig es ist, 158 Kinder aus unseren Zentren jeden Tag zu ernähren. Die staatlichen Unternehmen, die den Markt beherrschen, liefern uns nichts, da unser Partnerverein in Venezuela ein christlicher, privater gemeinnütziger Verein ist.



Wie wohltuend sind aber die Worte, die uns aus dem Projekt erreichen: die Zentrumsleiterinnen arbeiten mit höchstem Einsatz wie auch das gesamte Personal. Es ist ein Zeichen der Hoffnung, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich auch unter erschwerten Bedingungen für die Kinder einsetzen.

So ein Zeichen der Hoffnung finden wir auch hier bei uns. Der Marktplatz der Hilfe, der von so vielen Menschen in Schermbeck mitgetragen wird, gehört sicherlich dazu.

Zum Osterfest, dem Fest der Hoffnung, grüße ich Sie im Namen des Freundeskreises Las Torres herzlich,

Ihre Christel Schuck

Gottesdienste in der Kar- und Osterwoche

Palmsonntag, 13. April

Samstag

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag

08.30 Uhr Hl. Messe

10.30 Uhr Palmweihe - bei gutem Wetter am Marienheim
Prozession zur Kirche, Familiengottesdienst



Montag, 14. April

17.30 Uhr Rosenkranzgebet

18.00 Uhr Hl. Messe (Kirche-Marienkappelle)

Dienstag, 15. April

10.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung (Marienheim)

19.00 Uhr Kreuzwegandacht (Kirche)

Mittwoch, 16. April

18.00 Uhr Hl. Messe (Marienheim/Kappelle)

Gründonnerstag, 17. April

17.00 Uhr Gottesdienst für Kinder

20.00 Uhr Abendmahlsfeier mit da capo

22.00 Uhr Meditationsgang der Männer
(Treffpunkt Marienheim)

22.00 Uhr Liturgische Nacht für Jugendliche und junge
Erwachsene (Pfarrheim)



Karfreitag, 18. April, Sterbetag Jesu,

10.30 Uhr Gottesdienst für Kinder

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Karsamstag, 19. April, Grabesruhe des Herrn

Seelsorger bringen den Hauskranken die Osterkommunion.

Wenn jemand noch nicht regelmäßig besucht wird und die Kommunion
wünscht, bitten wir um kurze Benachrichtigung ans Pfarrbüro. Tel: 4291



Feier der Osternacht, Samstag, 19. April

21.00 Uhr Osterliturgie mit Kirchenchor

Anschließend: Agapefeier im Pfarrheim

Ostersonntag, 20. April

08.30 Uhr Festhochamt

10.30 Uhr Festhochamt



Die **Pfadfinder** machen ein **Feuer** am Pfadfinderhaus:

Ostersonntag 20.00 Uhr. Wir laden herzlich ein.

Ostermontag, 21. April

08.30 Uhr Hl. Messe

10.30 Uhr Hochamt mit Kirchenchor

Fest- und Sondergottesdienste

Die Goldkommunion am „Weißen Sonntag“ FÄLLT LEIDER AUS weil sich nicht genügend HelferInnen gefunden haben.

Sonntag, 4. Mai, PATRONATSFEST St. Ludgerus

Jeden Dienstag im Mai 19.00 Uhr Maiandacht

Sonntag, 18. Mai 10.30 Uhr Familienmesse mit Kommunionkindern



ERSTKOMMUNION:

Sonntag, 25. Mai

Donnerstag, 29. Mai, Christi Himmelfahrt

18.00 Uhr Vorabendmesse / 08.30 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr Erstkommunionfeier

Sonntag, 8. Juni, Pfingsten (Hl. Messen wie Sonntags)



Pfingstmontag, 9. Juni, 08.30 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr **Ökum. Pfingstgottesdienst** mit anschließendem Grillen



Donnerstag, 19. Juni, Fronleichnam

18.00 Uhr Vorabendmesse

09.00 Uhr Hl. Messe mit Prozession

Die Hauskranken bekommen die Kommunion.

Sonntag, 29. Juni, Kleine Prozession

18.00 Uhr Vorabendmesse

09.00 Uhr Eröffnung der Prozession in der Kirche

Sonntag, 13. Juli, Kilian 09.30 Uhr (!) Schützenmesse

Jeden Dienstag im Oktober 19.00 Uhr Rosenkranzandacht

Samstag, 9. August 18.00 Uhr Hl. Messe auf dem Hof Möllmann

Montag, 15. September Üfter Schützenfest 09.00 Uhr Schützenmesse

Allerheiligen 18.00 Uhr Vorabendmesse

1.11. 08.30 Uhr Festgottesdienst

10.30 Uhr Hochamt

15.00 Uhr Andacht und Gräbersegnung

KINDER AUF DEM WEG NACH OSTERN

Auch in diesem Jahr laden wir Euch Kinder herzlich ein, die Fastenzeit zusammen mit anderen zu erleben und zu gestalten.

Im Pfarrheim oder in der Kirche werden wir miteinander singen, spielen, basteln, Geschichten aus dem Leben Jesu kennenlernen und vieles mehr... Wir freuen uns, wenn auch Du kommst und mitmachst!

Palmstockbasteln **Samstag, 12.04.2014 10.30 – 12.00 Uhr**
im Pfarrheim. (Bringt bitte einen Stock mit!)

Palmsonntag Gottesdienst mit Palmprozession

Sonntag, 13.04.2014 10.30 Uhr am Marienheim
(bei schlechtem Wetter in der Kirche)

Osterkerzen gestalten für Kinder

Dienstag, 15.04.2014 10.30 Uhr

im Pfarrheim. Kosten pro Kerze 3,-€

Bitte meldet Euch telefonisch im Pfarrbüro an. Tel: 4291



Gründonnerstag



Der Tag hat seinen Namen nach dem alten Wort „greinen“, das bedeutet „weinen“. Am Gründonnerstag hören wir vom letzten gemeinsamen Essen, das Jesus vor seinem Tod mit seinen Freunden hatte.

Daran erinnern wir uns in der Kirche am:

Gründonnerstag, 17.04.2014 um 17 Uhr

Karfreitag

Der Freitag vor Ostern heißt Karfreitag. „Kara“ ist ein altes Wort für: Klage, Trauer. An diesem Tag denken wir im Gottesdienst an die Verurteilung von Jesus, an seine Kreuzigung und seinen Tod.

Karfreitag, 18.04.2014 um 10.30 Uhr (Kirche)



Karsamstag, 19.04.2014

21.00 Uhr Feier der Osternacht,
anschl. **Gemeinsames Feiern im Pfarrheim**

Ostersonntag, 20.04.2014

10.30 Uhr Festgottesdienst mit „Kinder in der Sakristei“

Ostermontag, 21.04.2014

10.30 Uhr Festgottesdienst

In diesem Jahr beginnen wir das Jubiläum unserer Pfarrkirche. Mit dem Christkönigsfest am 23. November wird im 100. Jahr der Grundsteinlegung der Grundstein gelegt für ein geistiges Bauwerk. Wenn wir „Kirche bauen“ weist das auf einen doppelten Prozess hin: zum einen selbstverständlich auf das natürliche Bauen mit Steinen. Wir sagen auch schon mal von einer



Begegnung: „Das hat mich richtig aufgebaut. Das ist auch der Auftrag von Kirche und Gemeinde: Menschen innerlich aufzubauen. Voller Dankbarkeit schauen wir zurück auf eine hundertjährige Geschichte. Wir schauen jedoch auch nach vorne; auf das, was wir in unseren Begegnungen miteinander „aufbauen“ wollen: die Gegenwart Christi unter uns.



Das JUBILÄUMSFEST feiern wir 9 Monate später, am 23. August 2015. Dabei hoffen wir auf gutes Wetter, so dass wir mit Gottesdienst und einer „Kirmes“ (in seiner ursprünglichen Bedeutung) rund um die Kirche ein großes Fest feiern.

In diesen 9 Monaten soll viel passieren. Bisher geplant sind:

- Fahrten, von den Verbänden organisiert, zu den Orten des Heiligen Ludgerus
- Ein „Kunstwerk des Monats“ mit Matinee an einem Sonntag
- Eine Festschrift
- Ein kirchenmusikalisches „highlight“
- Eine Menschenkette von der Ludgeruskirche über die Georgskirche zur ehem. Reformatorischen Kirche mit anschließendem Brunch

Wir stehen erst am Anfang der Planungen. Über weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den letzten beiden Jahren haben wir den Süden (Wolfach) und den Westen (Blankenrath) besucht. Diesmal geht es gen Osten nach Halle in Sachsen-Anhalt. Wir fahren am Sonntag dem 20. Juli für 2 Wochen in die Villa Jühling.

Es sind noch einige Plätze frei. Wer sich noch anmelden möchte, kann dies gerne per Mail an wieschus@gmx.net oder per Telefon unter 0170 6532068 machen.



Bildquelle: <http://villajuehling.de/>

Einige Leiter/innen und Küchenfrauen sind schon fest gebucht. Wir werden uns in Kürze für die Vorbereitung treffen, das Motto aussuchen und einige Programmpunkte ausdenken. Sicher ist aber schon, dass das Kilian-Schützenfest wieder ein Höhepunkt des Aufenthaltes im Kinderferienlager sein wird.

17.02.2014 Christoph Wieschus

Sterbehilfe: "Kinder wollen leben"

Die Diskussion um Sterbehilfe für Kinder, die in Belgien aktuell hohe Wellen schlägt, hält der Leiter des Kinderpalliativzentrums in Datteln, Prof. Zernikow, für "inakzeptabel und unethisch". In seinen 15 Jahren Erfahrung mit todkranken Kindern habe er nie einen ernsthaften Wunsch zu sterben erlebt: "Kinder wollen leben". Die Palliativmedizin verfüge über die Mittel, um die Krankheitssymptome in aller Regel so zu kontrollieren, "dass das Leben lebenswert bleibt." Deutschland hält Zernikow nicht für gefeit vor einer ähnlichen Diskussion um Sterbehilfe wie in Belgien. Er halte sie für sehr gefährlich. Wobei sie eigentlich theoretisch sei, denn kaum jemand habe die Situation eines todkranken Kindes tatsächlich erlebt. In Deutschland versterben, so Zernikow, weniger als 500 Kinder jährlich an Krebs. Gerade zu abstrus sei der Gedanke, Kinder über ihren Tod entscheiden zu lassen. Man überlasse einem Zwölfjährigen normalerweise nicht einmal die Entscheidung darüber, wann er abends nach Hause kommen wolle. Wenn ein Kind sich das Sterben wünsche, sei dies ein Hilferuf. "Da können wir nicht mit der Hilfe zum Sterben reagieren", sagt Zernikow.

(Aus einer Pressemitteilung der CARITAS)

Ich glaube, dass wir einen Funken jenes ewigen Lichts in uns tragen,
das im Grunde des Seins leuchten muss
und welches unsere schwachen Sinne nur von Ferne ahnen können.

Diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen
und das Göttliche in uns zu verwirklichen, ist unsere höchste Pflicht.

J.W. von Goethe

Licht auf meinem Weg

Nach einer meditativen Einführung von unserer Pastoralreferentin Birgit Gerhards zum Thema Licht haben die kfd-Mitglieder eine Kerze nach eigenen Wünschen gestaltet.

Es war ein sehr kreativer und geselliger Nachmittag.

2 weitere sehr interessante Termine:



- **Weltgebetstag** am Freitag 07. März 2014
um 15.00 Uhr in der St. Ludgeruskirche
Thema: Ägypten, Wasserströme in der Wüste
- **Künstlerische Ausstellung**
dargestellt in sieben Stationen.
Dienstag vom 25. März – Donnerstag 27. März 2014
in der St. Ludgeruskirche

„GEMEINSAM WACH SEIN“ – Liturgische Nacht für junge Leute

Die Augen öffnen > nachdenken > an Jesu Seite sein > ihn in seinen letzten Stunden begleiten.

ORT > Pfarrheim, Erlen Straße 9, 46514 Schermbeck

ALTER > Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren

BEGINN > Gründonnerstag, 17. April 2014, 18 Uhr

ENDE > Karfreitag, 18. April 2014, ca. 8 Uhr

Weitere **Informationen** und **Anmeldung**: www.sankt-ludgerus.com

Wir freuen uns auf Euch!

Maria Tenk, Anna-Lena Thiemann und Stephanie Wieschus



Foto: Helmut Scheffler

Auf der diesjährigen Generalversammlung standen Neuwahlen an. Außer einer neuen Vorsitzenden ist das Kabinett so geblieben, wie es war. Erste Vorsitzende **Ulla Sprenger** übernimmt die Verantwortung für alle Sängerinnen und Sänger.

Kassiererin **Irmgard Droste** bleibt uns als Kassiererin und Finanzfuchs erhalten.

Schriftführerin **Christa Mödder** kümmert sich weiterhin um Presse, chorinterne Formalitäten und verfasste einen lockeren wie amüsanten Jahresbericht.

Beisitzer sind **Lisa Müller, Engelbert Bikowski, Margret Warich** und **Sandra Liemanns** geblieben. Sie sind unsere Allrounder und gefragte Meinungsträger.

Es gibt uns, weil wir uns und anderen mit dem Gesang viel Freude bereiten möchten.

Gerade zu kirchlichen Hochfesten ist dies festzustellen. Sie sind unsere kleinen Höhepunkte im laufenden Kirchenjahr. Schon in den Proben hierzu finden sich immer wieder zahlreiche Gastsängerinnen und Gastsänger ein, um ihrer Seele Flügel zu verleihen.

Ein wichtiger Faktor hierbei ist unser Chorleiter **Josef Breuer**. Woche für Woche bringt er mit Sachverstand, Temperament und auch Humor die Chorgemeinschaft dazu, ihr Bestes zu geben.

Zum Jubiläumsjahr der St. Ludgeruskirche wird unser Chor wieder ein Konzert vorbereiten. Die Proben zu diesem Konzert beginnen nach den

Sommerferien. Hierzu heißen wir natürlich ehemalige und neue Gastsänger(innen) herzlich willkommen.

Wir sind ein ganz normaler Chor, in dem weder ein Vorsingen noch Notenkenntnisse erforderlich sind und wer sie besitzt, wird seinen Ansprüchen auch gerecht.

Wer gerne singt und sich begeistern lassen möchte, für den stehen jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Pfarrheim an der Erler Straße die Türen offen oder meldet sich einfach bei

Ulla Sprenger: 448403 oder 0151/57 200 599



Altersehrentag

Den traditionellen Altersehrentag begingen wir am 21.11.2013 im Begegnungszentrum des Rathauses. Rund 150 Bürger unserer Gemeinde folgten der Einladung des Pfarreirates (ehemals Pfarrgemeinderat)



Fotos: H. Scheffler

Nach der von Pastor Honermann gestalteten hl. Messe gab es Kaffee und Kuchen. Da es für die Nachmittagszeit immer schwieriger wird, Gruppen für Aufführungen zu finden (Arbeits- und Schulzeiten!), freuten wir uns umso mehr über die Darbietungen der Tanzgruppe „Känguru“. Die 3-4 jährigen Kinder bekamen großen Applaus für ihre Aufführungen, besonders für das Lied über „Dr. Schüttels Schüttelkur“. Der Pfarreirat bedankt sich bei allen Helfern, Helferinnen und besonders bei Christine Foitzik für die Organisation. Hierbei sei vermerkt, dass dringend eine Nachfolgerin für die Organisation gesucht wird, denn Fr. Foitzik zeichnet seit mehr als 10 Jahren hierfür verantwortlich. Bei Interesse melden sie sich bitte bei der Fam. Foitzik, Tel. 1278.

Johannes Foitzik
Pfarreirat

Mittlerweile setzen wir das Projekt „Familienzentrum“ im siebten Jahr um. Im Sommer 2007 haben wir die Projektidee des Landes NRW „Kindertageseinrichtungen werden Familienzentren“ angenommen; nach einem „Probelauf“ wurden wir im Sommer 2008 erstmals zertifiziert, aus der Kindertageseinrichtung wurde das Familienzentrum St.Ludgerus. 2012 erfolgte eine erneute Rezertifizierung, die nächste steht 2015 an.



Viele Inhalte haben sich aus den Bedarfen der Familien heraus im Laufe der sieben Jahre entwickelt, sind mittlerweile selbstverständlich geworden und für alle Beteiligten gar nicht mehr wegzudenken zum Beispiel:

- die Betreuung von Kindern unter drei Jahren,
- die Kooperation mit der Kindertagespflege des Kreises Wesel (z.B. Vermittlung von Kindertagespflegepersonen),
- die offene Sprechstunde der Caritas Erziehungsberatung,
- Kooperationen mit Bildungsinstitutionen wie z.B. Haus der Familie in Dorsten, Bildungsforum Wesel, VHS Wesel, NaBu und Buche
- Kooperationen mit dem Marienheim (z.B. generationenübergreifendes Arbeiten), der Maximilian-Kolbe-Schule (z.B. Übergänge von der Kita in die Schule erleichtern), dem evangelischen Familienzentrum und dem Jugendamt des Kreises Wesel (z.B. Neugeborenen-Begrüßungsdienst)

Waren unsere Vernetzungsbemühungen anfangs noch etwas holprig, ist Vernetzung heute für alle Beteiligten Alltag und wird als selbstverständlich und hilfreich für die Familien in unserem Sozialraum erlebt. In gemeinsamer Verantwortung, wechselseitiger Nutzung der Möglichkeiten und gegenseitiger Unterstützung schaffen wir Bedingungen, damit Familien vor Ort sich angenommen, unterstützt und wohlfühlen.

Unser Familienzentrum konzentriert sich dabei nicht nur auf jene Familien, deren Kinder unsere Kindertageseinrichtung besuchen. Gerade Familien, deren Kinder noch keine KiTa besuchen, benötigen erste Anlaufpunkte,



um Kontakte zu „Gleichgesinnten“ zu knüpfen und sich auszutauschen. Hier schaffen wir Möglichkeiten wie zum Beispiel:

- Fabel-Kurse für Kinder im ersten Lebensjahr
- Eltern-Kind-Gruppen für Kinder ab einem Lebensjahr
- Eltern-Start NRW, kostenfreies Angebot für Eltern mit Säuglingen
- Bewegungskurse für 1,5-3 jährige Kinder
- Vermittlung von ausgebildeten Babysittern (Babysitterbörse)

In Kooperation mit der VHS Wesel konnten wir Anfang des Jahres 2014 einen Sprachkurs für Migrantinnen installieren. Vierzehn Teilnehmerinnen sind froh, 2 x wöchentlich direkt am Wohnort diesen Sprachkurs zu besuchen, um die deutsche Sprache zu erlernen.

So orientieren sich die Inhalte des Familienzentrums an den Interessen und Bedürfnissen der Familien direkt vor Ort. Familien in den Blick nehmen, Hilfen für Familien anbieten und sie auf verschiedenste Art und Weise zu unterstützen ist die Grundidee des Projektes, denn:

Familie schaffen wir nur gemeinsam!

Ursula Heinemann

Heils- und Leidensweg für Frauen

Außergewöhnlicher Kreuzweg – die Bandbreite des Lebens auf sieben Matratzen



Der Weg besteht aus sieben unterschiedlich gestalteten Laken auf Matratzen. Darauf finden sich Gestaltungen zu eindringlichen Lebens- und Notsituation mitten aus der aktuellen Wirklichkeit.

Schon die Matratzen als Unterlage haben solch spannende Hintergründe. „Viele Lebensmomente der Frauen, sowohl heilende als auch brüchige, spielen sich im Bett ab – das war eine Grundidee.“ Auf einer Matratze spielt sich die gesamte Bandbreite des Lebens ab: Stunden der Liebe und Lust, Sterbestunden, Krankheitstage, Gewalt. „Eine Matratze ist ein Ort von Träumen und Albträumen.“

Monika Brenner, die diese Stationen gestaltet hat, holt so das Leiden Jesu in unser Leben, in unseren Alltag. Genau dort will Gott sein. Bei den Menschen, besonders bei denen, die leiden und nach Hilfe und Zuwendung schreien.

Gott ist bei uns, er begleitet unser Leben. Freude und Trauer, Liebe und Hass, Mitleid und Spott – all dies ist ihm nicht fremd. Verfolgt und gepeinigt, ans Kreuz genagelt bis zum Tod weiß er, was Schmerzen sind, kennt das Gefühl von Angst und Verlassenheit.

Die **kfd** lädt alle Frauen ein, diese Stationen auf sich wirken zu lassen, in Stille, mit Texten, Liedern, Gebeten.

Am **Dienstag, 25.03.** und **Mittwoch, 26.03.** jeweils um **16.00 Uhr** und um **19.00 Uhr**; am **Donnerstag, 27.03.** um **10.00 Uhr** und um **16.00 Uhr**.

Verabreden Sie sich doch mit Freundinnen, Nachbarinnen... und kommen zusammen, um diese außergewöhnlichen Stationen zu betrachten.

Bei Gruppen bitten wir um eine kurze Rückmeldung im Pfarrbüro, Tel. 4291 oder Birgit Gerhards, Tel. 8579467 oder b.gerhards@arcor.de

Vor einigen Wochen trafen sich die Mitglieder des Initiativkreises „Marktplatz der Hilfe“ zu einer Rückschau auf den zehnten karitativen Weihnachtsmarkt 2013 in Schermbeck.

Für die die beteiligten Ehrenamtsgruppen gab es mehrfachen Anlass, die letztjährige Veranstaltung am Samstag vor dem 1. Advent dankbar Revue passieren zu lassen: die weihnachtlich-adventliche Atmosphäre rund um die Ludgeruskirche, die gute Stimmung bei unseren Besuchern und Gäste, aber auch unter den mitwirkenden Ausstellern sowie bei den StandbetreuerInnen, das breite Angebot mit handwerklichen Arbeiten, hausgemachten Marmeladen, künstlerisch gestalteten Schmuckkerzen, Geschenkartikeln, die schmackhaften Gerichte sowie der heiße Glühwein, Kaffee, Kakao oder Punsch, und nicht zuletzt das überwiegend freundliche Wetter brachten einen hervorragenden Einnahmeerlös. Darüber freuen sich nicht nur alle Beteiligte, sondern in großem Maße die hilfebedürftigen Menschen in den sozialen oder gemeinnützigen Projekten in Schermbeck und darüber hinaus. Denn bekanntlich kommen alle Einnahmen auf dem „Marktplatz der Hilfe“ den karitativen Zwecken der Ehrenamtsgruppen zu Gute, wobei nicht selten auch die Materialkosten gespendet werden und so den Ertrag noch vergrößern.

Für Klaus Schneider, langjähriger Koordinator, war der Augenblick des Abschieds gekommen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er leider seine Aufgaben an den Initiativkreis zurückgeben. Eine symbolische Staffelstabübergabe bekräftigte den



Übergang in der Führung des Initiativkreises. Mit Werner Gertzen übernimmt ein kompetenter Nachfolger den Platz im Leitungsgremium des Initiativkreises, das durch die langjährigen Mitglieder Hildegard und Klaus-Peter Franke komplettiert wird.

Bei den Mitgliedern des Initiativkreises bestand Einigkeit, den karitativen Weihnachtsmarkt unverändert am Samstag vor dem 1. Advent auch im Jahr 2014 und in gewohnter Weise durchzuführen.

Klaus Schneider (gekürzt)

Unterschriften-Aktion: Auf Initiative von P. Serrano, der als ADVENIAT-Gast im vergangenen November hier bei uns war, protestierten 120 Gemeindemitglieder mit ihren Unterschriften gegen das Vorhaben der dortigen Regierung,



dominikanischen Mitbürgern mit haitianischen Wurzeln die dominikanische Staatsbürgerschaft zu entziehen. Die Unterschriften sind inzwischen an die dominikanische

Botschaft in Berlin weitergeleitet worden.

Partnerschaft: Unser Cristóbal-Team möchte die 3 Teilprojekte Gesundheit – Schule – Jugendaustausch (noch) stärker als bisher miteinander vernetzen. Gleichzeitig soll unseren Partnern dort eine größere Flexibilität bei der Verwendung der Spendengelder aus Schermbeck ermöglicht werden. Sie sind es, die den konkreten Bedarf am besten abschätzen können. Dabei muss sichergestellt sein, dass unsere Hilfe sich wie bisher ausschließlich auf die Bereiche Gesundheit, Schule und Jugendaustausch (der sich weitgehend ohne Verwendung von Spendengeldern finanziert) bezieht. Gespräche hierüber wird Christina Geurts vor Ort anlässlich ihrer bevorstehenden Privatreise führen.

Jubiläum: Unsere Partnerschaft feiert im nächsten Jahr „Silber-Jubiläum“- voraussichtlich in Anwesenheit von Jugendlichen aus San Cristóbal. Das Jubiläum fällt zusammen mit dem 100. Geburtstag unserer Pfarrkirche. Wir rufen schon heute alle Cristóbal-Fans auf, Vorschläge für eine Gestaltung des Festes zu machen.

Jugendaustausch: 5 junge Frauen fliegen in den Sommerferien für 4 Wochen in die Partnergemeinde, um dort mitzuhelfen: Judith Baumeister, Helen Becker, Miriam Keil, Jana Schmidt und Mareike Wessel. Das ist die 12. Gruppe junger Menschen, die seit Beginn der Partnerschaft vor 24 Jahren die Partnergemeinde besuchen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und gute Erfahrungen.





Seit dem Jahr 2012 bemüht sich der Bezirksverband der KAB, dem auch unsere KAB-Gruppe angehört, intensiv, in Sambia ein Näh- und Strickprojekt aufzubauen. Beabsichtigt ist z. B. die Produktion von Schulkleidung. Dafür sind Näh- und Strickmaschinen, Material, Mieten für Produktionsräume erforderlich und für uns als KABler ganz wichtig - ein gerechter Lohn für Arbeitskräfte. Wir erwarten den Start der Produktion im ersten Halbjahr 2014.

Parallel zum Näh- und Strickobjekt soll in Kooperation mit dem Weltnotwerk der Aufbau der KAB in Sambia wiederbelebt werden. Es existieren z. Zt. 19 KAB-Gruppen über das Land verteilt, ein Land, das fast doppelt so groß ist wie Deutschland. Die Vernetzung diese Gruppen vor Ort ist schwierig und muss verbessert werden.

Unsere Aktion wird begleitet und der korrekte Einsatz von Spendengeldern wird überwacht durch das *Weltnotwerk der KAB*. Das Spendensiegel liegt beim *Weltnotwerk der KAB* vor. Somit sind wir sicher, dass die Gelder projektbezogen und zielorientiert verwandt werden.



Im Juli 2013 fanden internationale Treffen in Haltern und Ludwigshafen statt, die vom *Weltnotwerk der KAB* organisiert und durchgeführt wurden mit Teilnehmern aus über 20 Nationen. Aus Sambia waren zwei KAB-Mitglieder dabei.

Unsere Hilfe ist Ausdruck unserer Solidarität für Gerechtigkeit und Zukunftshoffnung und zugleich Instrument unserer Anstrengungen im Kampf gegen Armut und Ausbeutung.

Unsere Sammlung für Sambia im November 2013 erbrachte ein Ergebnis von € 580,00. Das Geld wurde in den Sambia-Fond des Weltnotwerks überwiesen und ist ein weiterer Meilenstein für unsere Aufgaben in Sambia. Bei dieser Gelegenheit sagen wir allen Spendern nochmals herzlichen Dank.

Wir gratulieren

HINWEIS:

Wegen des langen Zeitraums können
Daten evtl. nicht mehr stimmen.



88 J.	Spickermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
85 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
85 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
82 J.	Schiffke, Heinz	Bösenberg 85a	02.04.1932
94 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
86 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
83 J.	Bytomski, Pauline	Paßstr. 15	05.04.1931
81 J.	Hülsmann-Rottmann, Maria	Schoopsweg 14	08.04.1933
81 J.	Lerchen, Margarete	Kinskamp 28	09.04.1933
82 J.	Kuschel, Hubert	Ludgerusstr. 32	10.04.1932
91 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
83 J.	Spickermann, Johanna	Dorstener Str. 173	12.04.1931
82 J.	Nacke, Paul	Marellenkämpe 13	12.04.1932
84 J.	Wolters, Erwin	Paßstr. 51	13.04.1930
80 J.	Bolik, Hildegard	Mühlenbachweg 9	13.04.1934
86 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
86 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
85 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
80 J.	Fuhrmann, Anni	Erler Str. 286	14.04.1934
81 J.	Bialuschewski, Irmgard	Marellenkämpe 40	15.04.1933
81 J.	Hüttemann, Hubert	Tiefer Weg 54	15.04.1933
92 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
83 J.	Schürmann, Martin	Kempkesstege 5	16.04.1931
81 J.	Miemietz, Gisela	Kettelerstr. 23	16.04.1933
88 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
86 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
82 J.	Hein, Bernhard	Weseler Str. 5d	17.04.1932
81 J.	Schulz, Margarete	Am Alten Friedhof 39	17.04.1933
80 J.	Martens, Benhilde	Gartroper Weg 12	18.04.1934
86 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
92 J.	Aehling, Gerhard	Pöttekamp 3	23.04.1922
82 J.	Fassbender, Hansfred	Schetterstr. 86	24.04.1932
85 J.	Baardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
83 J.	Kempken, Katharina	Alte Dorstener Str. 21	26.04.1931
85 J.	Bugdoll, Theresia	Schillerstr. 4	29.04.1929



84 J.	Wolf, Maria	Ketteler Str. 19	01.05.1930
80 J.	Becker, Bernhard	Mittelstr. 95	02.05.1934
83 J.	Mohr, Elisabeth	Pöttekamp 16	04.05.1931
80 J.	Hagenbruch, Horst	Kilianstr. 75	04.05.1934
88 J.	Hopp, Peter	Joh.-v-d-Recke-Str.85	05.05.1926
84 J.	Kaufmann, Johannes	Schloßstr. 5	05.05.1930
80 J.	Kilarecki, Kazimierz	Kardinal-v-Galen-Str.27	05.05.1934
101 J.	Melcher, Hedwig	Pfr.-Holtrichter-Str. 4	10.05.1913
84 J.	Heuwing, Wilhelm	Steintorstr. 11	10.05.1930
81 J.	Stiebels, Elisabeth	Schienebergstege 29	10.05.1933
80 J.	Florin, Anton	Joh-v-d-Recke-Str. 2	11.05.1934
94 J.	Dieckhoff, Elisabeth	Rüster Weg 35	12.05.1920
91 J.	Kreienkamp, Irmgard	Erlers Str. 25	12.05.1923
88 J.	Woeste, Herena	Erlers Str. 286	16.05.1926
85 J.	Schilling, Marianne	Erlers Str. 25	16.05.1929
87 J.	Schetter, Maria	Schetterstr. 29	17.05.1927
80 J.	Esser, Johanna	Gartenstr. 14	17.05.1934
86 J.	Stieler, Gertrud	Landwehr 34	18.05.1928
84 J.	Tebartz, Hildegard	Landwehr 34	18.05.1930
81 J.	Wenning, Mathilde	Mittelstr. 61	18.05.1933
80 J.	Diedrich, Clemens	Siegelhof 21	18.05.1934
85 J.	Würth, Ursula	Im Trog 25	19.05.1929
88 J.	Diburg, Ingeborg	Alte Poststr. 12	21.05.1926
83 J.	Unkelbach, Herta	Pöttekamp 8	21.05.1931
90 J.	Böhmer, Anna Maria	Erlers Str. 25	23.05.1924
85 J.	Schmidt, Hannelore	Johann-v-d-Recke 91	23.05.1929
83 J.	Schmeing, Joseph	Marellenkämpe 1	23.05.1929
80 J.	Baumeister, Kurt	Schulweg 51	23.05.1934
82 J.	Stenbrock, Erich	Lichtenhagen 29a	24.05.1932
89 J.	Bialuschewski, Bruno	Marellenkämpe 40	26.05.1925
82 J.	Hüßen, Wilhem	Pöttekamp 18	26.05.1932
83 J.	Hoszek, Alois	Fischerskamp 6	27.05.1931
82 J.	Jezak, Stanislaw	Fischerskamp 3	29.05.1932
82 J.	Fröhner-Soppe, Josef	Rüster Weg 29	30.05.1932
90 J.	Klein, Klara	Dorstener Str. 136	31.05.1924
85 J.	Finke, Heinz	Ludgerusstr. 38	31.05.1929



89 J.	Hüser, Maria	Erlar Str. 5	01.06.1925
85 J.	Spickermann, Mathilde	Siegelhof 8	02.06.1929
84 J.	Homann, Henriette	Haus-Gahlen-Str. 17	02.06.1930
86 J.	Rotz, Erna	Kerkerfeld 33	03.06.1928
80 J.	Striewe, Gisela	Pfr.-Disselhoff-Str. 11	05.06.1934
96 J.	Triptrap, Ludwig	Mittelstr. 75	06.06.1918
80 J.	Prost, Heinrich	Landwehr 16	07.06.1934
86 J.	Wierig, Margarete	Landwehr 43	08.06.1928
86 J.	Fischer, Johanna	Weseler Str. 25	09.06.1928
83 J.	Steinkamp, Gerda	Marellenkämpe 44	09.06.1931
81 J.	Kerkhoff, Wilhelm	Marellenkämpe 24	09.06.1933
86 J.	Marsfeld, Elisabeth	Schetterstr. 22	10.06.1928
80 J.	Dahlhaus, Ernst	Adolf-v-Kleve-Str. 7	10.06.1934
80 J.	Walbrecht, Rosemarie	Weseler Str. 5c	10.06.1934
88 J.	Napp, Johannes	Siegelhof 23	12.06.1926
85 J.	Esser, Johannes	Gartenstr. 14	12.06.1929
80 J.	Heuwing, Agnes	Steintorstr. 11	13.06.1934
83 J.	Wiesweg, Regina	Dorstener Str. 146	15.06.1931
89 J.	Peters, Alfred	Erlar Str. 25	17.06.1925
87 J.	Dr. zur Hausen, Manfred	Hoher Weg 6	18.06.1927
81 J.	Klinner, Hildegard	Weseler Str. 5d	19.06.1933
82 J.	Nappenfeld, Agnes	Schetterstr. 80	20.06.1932
89 J.	Große-Ruiken, Hildegard	Erlar Str. 80	22.06.1925
91 J.	Ufermann, Martha	Erlar Str. 25	23.06.1923
80 J.	Franken, Johannes	Kardinal-v-Galen-Str. 15	24.06.1934
80 J.	Oeing, Hubert	Heggenkamp 11	25.06.1934
83 J.	Breer, Norbert	An der Vosskuhle 14	26.06.1931
82 J.	Pesch, Irmgard	Mittelstr. 26	26.06.1932
90 J.	Zenker, Ilse	Lofkampweg 54	27.06.1924
92 J.	Horsmann, Walter	Waldweg 7	28.06.1922
84 J.	Hilp, Johannes	Zum Dicken Stein 8	28.06.1930
81 J.	Deiters, Cäcilia	Grenzweg 42	28.06.1933
93 J.	Schulte-Bocholt, Elisabeth	Overbecker Str. 39	30.06.1921



93 J.	Walter, Karl	Mittelstr. 76	01.07.1921
84 J.	Müllenbach, Maria	Ludgerusstr. 24	01.07.1930
81 J.	Hindricksen, Reinhold	Schetterstr. 13	02.07.1933

83 J.	Manasterski, Christa	Bösenberg 18	03.07.1931
81 J.	Winck, Margarethe	Pöttkamp 47	03.07.1933
87 J.	David-Spickermann, Wilhelm	Heggenkamp 17	05.07.1927
92 J.	Paulsen, Eduard	Erler Str. 25	07.07.1922
93 J.	Leers, Paula	Erler Str. 25	08.07.1921
82 J.	Grüter, Christine	Mittelstr. 84	08.07.1932
81 J.	Wecking, Hermine	Westricher Str. 11	08.07.1933
88 J.	Neugebauer, Hildegard	Am Frankenhof 3	09.07.1926
81 J.	Staubach, Helga	Weseler Str. 5d	09.07.1933
86 J.	Hennewig, Elisabeth	Joh.-v-d-Recke-Str. 16a	11.07.1928
100 J.	Busch, Maria	Hoher Weg 13	12.07.1914
87 J.	Gröning, Margarete	Erler Str. 25	13.07.1927
93 J.	Wolf, Ingeborg	Goethestr. 9	16.07.1921
83 J.	Große Gehling, Agnes	Rhader Weg 47	16.07.1931
84 J.	Finke, Elisabeth	Ludgerusstr. 38	18.07.1930
81 J.	Grömping, Antonius	Nottkamp 170	18.07.1933
81 J.	Wellner, Ewald	Marellenkämpe 17	19.07.1933
82 J.	Schlüß, Margarete	Marellenkämpe 26	20.07.1932
80 J.	Ostrop, Hermann	Kerkerfeld 19	20.07.1934
86 J.	Schick, Johanna	Erler Str. 210	21.07.1928
87 J.	Marien, Theresia	Lofkampweg 41	25.07.1927
84 J.	Biebricher, Johannes	Schetterstr. 32	26.07.1930
81 J.	Grömping, Margarete	Joh.-v-d-Recke-Str. 30	27.07.1933
81 J.	Sohn, Siegfried	Kettelerstr. 42	27.07.1933
80 J.	Düe, Helene	Feldmark 4	27.07.1934
86 J.	Bublath, Elisabeth	Erler Str. 25	28.07.1928
87 J.	Linneweber, Hedwig	Maassenstr. 8	28.07.1927
84 J.	Posur, Irmgard	Waldweg 20	29.07.1930
84 J.	Zysk, Reinhold	Kerkerfeld 38	29.07.1930
85 J.	Hutmacher, Wilhelm	Worthuesweg 14	30.07.1929
82 J.	Hofferheide, Agnes	Schienebergstege 11	30.07.1932
82 J.	Schlüß, Erich	Marellenkämpe 26	30.07.1932
80 J.	Sievering, Bernhard	Im Trog 15	30.07.1932



87 J.	Friedrich, Heinz	Grünkamp 2	02.08.1927
88 J.	Grote-Schepers, Margarete	Maassenstr. 64	03.08.1926
81 J.	Mobers, Josefa	Im Espel 72	03.08.1933
86 J.	Luchmann, Hedwig	Buschhaus. Weg 95	04.08.1928
88 J.	Fischer, Hugo	Weseler Str. 25	06.08.1926
82 J.	Hörning, Josef	Heinestr. 14	07.08.1932

92 J.	Underberg, Johanna	Erlar Str. 206	08.08.1922
88 J.	Wieczorek, Margarete	Gartenstr. 23	08.08.1926
85 J.	Weiland, Elfriede	Mittelstr. 66	08.08.1929
86 J.	Sollbach, Ursula	Eichenstr. 12	09.08.1928
87 J.	Napp, Hildegard	Siegelhof 23	10.08.1927
84 J.	Paweletzki, Eugenie	Schmetzberg 11	10.08.1930
83 J.	Große Homann, Ludgerus	Overbecker Str. 79	10.08.1931
81 J.	Haddick, Elisabeth	Kettches Hee 15	10.08.1933
84 J.	Schulte, Gertrud	Pfr.-Disselhoff-Str. 24	11.08.1930
85 J.	Heiermann, Anneliese	Waldweg 17	12.08.1929
83 J.	Regnieth, Heinrich	Rüster Weg 102	12.08.1931
84 J.	Messing, Marianne	Schloßstr. 14B	13.08.1930
83 J.	Bienbeck, Ewald	Heggenkamp 3	13.08.1931
80 J.	Niermann, Maria	Lippeweg 140	14.08.1934
81 J.	Karwatzki, Anna	Maassenstr. 8a	15.08.1933
80 J.	Oeing, Elisabeth	Heggenkamp 11	15.08.1934
80 J.	Dibbelink, Gisela	Bonhoeffer Str. 3	18.08.1934
80 J.	Wolny, Erich	Kilianstr. 27	19.08.1934
87 J.	Bronkhorst, Everhardus	Fischerskamp 4	20.08.1927
84 J.	Zens, Ursula	Maassenstr. 9	23.08.1930
84 J.	Vornholt, Bernhard	Lüttge Feld 8	24.08.1930
83 J.	Wehmeyer, Wilhelm	Kerkerfeld 23a	25.08.1931
84 J.	Deutl, Marianne	Weseler Str. 5d	26.08.1930
80 J.	Limberg, Helene	Schembusch 1	26.08.1934
87 J.	Fahle, Anna	Heinr.-v.-Gemen-Str.12	28.08.1927
84 J.	Cluse, Adelgunde	Witte Berge 124	29.08.1930
81 J.	Deiters, Franz-Josef	Nottkamp 178	29.08.1933
80 J.	Wierscholowski, Brigitte	Am Scherenbach 18	29.08.1934
86 J.	Grefer, Ida	Landwehr 110	30.08.1928
85 J.	Jäger, Ernestine	Eschenstr. 20	31.08.1929
85 J.	Swadzba, Luzie	Kapellenweg 24	31.08.1929



90 J.	Luchmann, Heinz	Buschhaus. Weg 95	01.09.1924
82 J.	Hoffjann, Johannes	Zum Dicken Stein 10	01.09.1932
85 J.	Spickermann, Hubert	Rüster Weg 79	02.09.1929
80 J.	Rademacher, Elfriede	Maassenstr. 18	03.09.1934
84 J.	Heger, Anna	Bonifatiusstr. 16	05.09.1930
85 J.	Roring, Josefine	Alte Dorstener Str. 20	06.09.1929
90 J.	Schetter, Josef	Schetterstr. 25	07.09.1924
81 J.	Schweers, Martha	Schetterstr. 40	10.09.1933

84 J.	Manasterski, Josef	Bösenberg 18	13.09.1930
87 J.	Kamp, Hedwig	Pfr.-Disselhoff-Str. 11	15.09.1927
88 J.	Roring, Magdalene	Lofkampweg 25	16.09.1926
80 J.	Vogtmann, Elisabeth	Kilianstr. 62	16.09.1934
81 J.	Emmerich, Erika	Heinr.-v-Gemen-Str. 13	18.09.1933
92 J.	Rensing, Franz	Ludgerusstr. 14	20.09.1922
87 J.	Haddick, Johann	Kettches Hee 15	20.09.1927
80 J.	Becker, Krienhilde	Mittelstr. 95	20.09.1934
93 J.	Vortmann, Hedwig	Alte Dorstener Str. 10	22.09.1921
89 J.	Schick, Paul	Erlers Str. 210	22.09.1925
87 J.	Sturm, Wilfried	Wiesengrund 21	22.09.1927
80 J.	Hansen, Theodor	Schollkamp 20	22.09.1934
89 J.	Spahn, Paula	Feldmark 10	25.09.1925
90 J.	Bruns, Christine	Erlers Str. 25	25.09.1924
83 J.	Schulte, Karl	Pfr.-Disselhoff-Str. 24	26.09.1931
86 J.	Aehling, Christine	Pöttekamp 3	27.09.1928
84 J.	Steinkamp, Elisabeth	Schetterstr. 10a	27.09.1930
87 J.	Niermann, Clementine	Alte Poststr. 198	30.09.1927
84 J.	Hochstrat, Kurt	Am Alten Friedhof 1	30.09.1930



81 J.	Zysk, Ursula	Kerkerfeld 38	01.10.1933
87 J.	Weigelt, Hans	Kastanienstr. 54	03.10.1927
87 J.	Platzköster, Bernhard	Kilianstr. 32	05.10.1927
85 J.	Wolters, Ingeburg	Joh.-v-d-Recke-Str. 17	05.10.1929
82 J.	Neumann, Anneliese	Erlers Str. 21	05.10.1932
86 J.	Höbel, Wilhelm	Ketteler Str. 26	06.10.1928
86 J.	Wierschowski, Marianne	Weseler Str. 5d	07.10.1928
85 J.	Dreckmeier, Annemarie	Johann-v-d-Recke 57	08.10.1929
85 J.	Tenk, Elisabeth	Erlers Str. 25	08.10.1929
84 J.	Hoppe, Gisela	Kilianstr. 29	09.10.1930
80 J.	Kleinken, Josef	Schlenke 3	09.10.1934
80 J.	Kortling, Helene	Am Rathaus 7	09.10.1934
81 J.	Bauer, Eleonore	Paßstr. 59	11.10.1933
86 J.	Krause, Christel	Rosenweg 8	12.10.1928
86 J.	Thimoreit, Helma	Mittelstr. 61	14.10.1928
89 J.	Hein, Erwin	Pöttekamp 16	15.10.1925
91 J.	Schild, Josef	Buschhaus. Weg 87	16.10.1923
80 J.	Schreiber, Edmund	Kilianstr. 53	19.10.1934
85 J.	Klein, Christine	Marellenkämpe 19	20.10.1929
84 J.	Jernowski, Hannelore	Duvenkamp 17	20.10.1930
90 J.	Müller, Hildegard	Landwehr 19	21.10.1924

84 J.	Lienekogel, Maria	Erlar Str. 25	21.10.1930
83 J.	Schmeing, Fernande	Siegelhof 17	22.10.1931
80 J.	Sax, Gertrud	Waldweg 60	23.10.1934
100 J.	Lösing, Helene	Burgstr. 3	24.10.1914
88 J.	Walter, Hermine	Mittelstr. 76	26.10.1926
83 J.	Maas, Werner	Goethestr. 20	27.10.1931
80 J.	Els, Maria	Schetterstr. 28	29.10.1934
89 J.	Romberg, Katharina	Schloßstr. 14b	30.10.1925
92 J.	Fischer, Elisabeth	Erlar Str. 25	31.10.1922



87 J.	Willing, Paul	Schetterstr. 88	03.11.1927
83 J.	Baier, Gisela	Kinskamp 7	03.11.1931
82 J.	Langwald, Manfred	Paßstr. 4a	03.11.1932
85 J.	Steinkamp, Wanda	Heggenkamp 19	04.11.1929
86 J.	Spychalla, Theodor	Hünxer Str. 100	06.11.1928
81 J.	Hötten, Ingrid	Erlar Str. 25	09.11.1933
84 J.	Kowalski, Manfred	Erlar Str. 25	10.11.1930
82 J.	Balke, Elisabeth	Rhader Weg 60	10.11.1932
81 J.	Szymanski, Werner	Erlar Str. 25	11.11.1933
93 J.	Schmeing, Margarete	Erlar Str. 25	14.11.1921
82 J.	Hörning, Angela	Heinestr. 14	15.11.1932
82 J.	Pielorz, Theodor	Rosenweg 7	15.11.1932
92 J.	Halfmann, Huberta	Zum Dicken Stein 15	16.11.1922
80 J.	Hörning, Goswin	Bösenberg 87	19.11.1934
80 J.	Soppe, Alois	Alte Dorstener Str. 11	21.11.1934
81 J.	Grunewald, Daniela	Freudenbergstr. 20	22.11.1933
90 J.	Rubeck, Konrad Peter	Erlar Str. 25	25.11.1924
81 J.	Nacke, Gertrud	Marellenkämpe 13	26.11.1933
83 J.	Fastermann, Klara	Am Rathaus 3a	27.11.1931
84 J.	Venhoff, Hedwig	Lofkampweg 46	28.11.1930
88 J.	Rommewinkel, Heinrich	Freudenbergstr. 67	29.11.1926
84 J.	Brömmel, Anna	Pöttkamp 16	29.11.1930



„Rosenkranz Gebetsgruppe St. Ludgerus Schermbeck“

Glauben über den Äther, jetzt auch aus Kevelaer!



Unzählige Hörer in ganz Deutschland und darüber hinaus können bei Radio Horeb täglich die heilige Messe mitfeiern. Dazu überträgt unser Sender regelmäßig Gottesdienste aus Kirchen im ganzen Bundesgebiet. Im September 2013 hatte ein neuer Übertragungsort bei uns Premiere: seitdem können die Hörer unseres Programms in der Regel **jeden Samstag um 18.30 Uhr bei der Vorabendmesse in Kevelaer live mit dabei sein**. Die dortige Kirche wurde dafür nicht nur für die Übertragung der Liturgie im Radio ausgestattet – auch Fernsehkameras wurden dort installiert, denn auch über Fernsehen und Internet sollen Menschen in Zukunft die heilige Messe aus Kevelaer mitfeiern. Der Pfarrer von St. Marien und Rektor der Kevelaer-Wallfahrt, Domkapitular Rolf Lohmann, hat die technische Bedeutung dieser Möglichkeiten für die Menschen, die hier die Muttergottes als die „Trösterin der Betrübten“ verehren, besonders hervorgehoben.

Ihr christliches Radio für Deutschland

Radio Horeb ist ein privater christlicher Rundfunksender. Wir wollen die frohe Botschaft des Christentums hinaustragen in die Herzen und in die Häuser der Menschen – mit einem Programm, das auf dem bewährten Fundament der katholischen Kirche steht.



Programmschwerpunkte:

- * Liturgie und Gebet
- * Lebenshilfe
- * Christliche Spiritualität
- * Nachrichten
- * Musik

Informationen bei:

Radio Horeb - Hörserservice
Dorf 6
D-87538 Balderschwang
Tel. +498328921-110
info@horeb.org / www.horeb.org

Radio Horeb Programme liegen an den Infoständen in unserer Kirche aus.
Info: Ludger Baumeister Marellenkämpe 16, Tel. 4318

ÖGA – Frühstückstreff

Beratungshilfe zu Hartz IV

HERZLICHE EINLADUNG !



Wir treffen uns **an jedem Dienstag***
zwischen 9.30 Uhr und 12.00 Uhr
im ev. Jugendheim, Kempkesstege 2



zu zwanglosen Gesprächen bei einer erfrischenden Tasse Kaffee oder Tee. Ohne besonderes Programm oder starre Regeln wollen wir einfach miteinander über „Gott und die Welt“ reden – oder über das, was uns gerade auf dem Herzen liegt. Jeder kann kommen und gehen, wie und wann es ihm gefällt. Daneben bieten wir Hilfe bei der Bearbeitung von Anträgen zum Arbeitslosengeld II (Hartz IV) an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Ihr

ÖGA – Team

Ökumenische Gruppe Arbeitswelt

* ausgenommen an Feiertagen sowie im Sommer- und Weihnachtsurlaub

Internet: <http://www.kirche-schermbek.de/nw/Ökumene> Partnergemeinden

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

**4291
39544**

Pfarrbüro

Fax-Nr.

e-mail

Internet

9569825

Pfarrer

957382

Pastor

8579316

Diakon

2360

Diakon

9569823

Pastoralreferentin

911-0

Marienheim

954051

Haus Kilian

2527

KiTa St. Ludgerus

3025

KiTa St. Kilian

Ulrike Schild, Pastoratsweg 10

stludgerus-altschermbek@bistum-muenster.de

www.sankt-ludgerus.com

Klaus Honermann, Pastoratsweg 10

Xavier Muppala, Pastoratsweg 10

Karl Haßlinghaus, Marellenkämpe 53

Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5

Birgit Gerhards, Pastoratsweg 10

Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimltg.

Fr. Förster, Fr. Schulte-Kellinghaus, Erler Str.23

Ursula Heinemann, Heggenkamp 25

Joh.-v.-d.-Recke-Str. 25

5226	Kirchenvorstand	Bernd Becker, Schembusch 4
5020	Beauftragte Kirchenvorst.	Ulla Underberg, Lönsweg 11
1278	Pfarrgemeinderat	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
01789371035	Kirchenmusiker u. Küster	Josef Breuer, Heggenkamp 24
448588	Küster	Gisela Buers, Hoher Weg 5
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
5555	Kirchplatz	Norbert u. Cornelia Wobbe, Marellenkämpe 55
2696	Friedhof	Klaus Speckamp, Lessingstr. 5
1800	Hausmeisterin/Pfarrheim	Monika Dahlhaus, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
3746	Senioren	Renate Stenkamp, Dorstener Str. 155
912348	Pfarrbücherei	Christina Geurts, Goethestr. 36
8579316	Pfarrbücherei	Petra Haßlinghaus, Marellenkämpe 53
4291	Gemeinde-Caritas	Pfarrbüro – Ulrike Schild
956466	Caritas Sozialstation	Claudia Boenneken, Weseler Str. 1
02064/449360	Essen auf Rädern	Caritas Dinslaken
2753	Essen auf Rädern	Gertrud Michalke, Kinskamp 1
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Joh-v-d-Recke-Str. 45
2624	Kleiderkammer	Christa Sühling, Kapellenweg 30
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
3746	Cursillo	Renate u. Ludw. Stenkamp, Dorst. Str.155
3746	Kolping	Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.v.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2397	Kolp.-Begegn.Belegung	Martin Thiemann, Ludgerusstr. 47
5555	Messdiener/innen	Fabian Wobbe, Marellenkämpe 55
8578857	DPSG	Sophia Schetter, Bonifatiusstr. 12
015236764361	DPSG Haus	Oliver Marsfeld, Prozessionsweg 8
448403	Kirchenchor	Ursula Sprenger, Am Frankenhof 12
01789371035	da capo	Josef Breuer, Heggenkamp 24
	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heggenkamp 24
01789371035		
39366	Kath.Frauengemeinsch.	Marietheres Stenert, Widau 35
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Prozessionsweg 3
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
2749	Kath. Landfrauen	Marlies Weßel, Erler Str. 113
4012	Kath. Landfrauen	Agnes Cornelis, Ruster Weg 14
954290	Kath. Landjugend	Felix Ufermann, Hilgenbergweg 1
956869	Eine-Welt-Kreis	Birgit Warburg, Heinrich-v-Gemen 14
39279	Eine-Welt-Kreis	Bernd Platzkoster, Weseler Str. 5d
2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist.Gesundheitsprojekt	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
2749	Pater Wein - Philippinen	Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr. 28
955214	Elternkreis behinderter und nichtbeh. Kinder	Anke Hoyer, Lönsweg 13
1650	„Frauen nach Krebs“	Wilma Heßling, Goethestr. 3
3782	Trauerbesuchskreis	Monika Schmidt, Schetterstr. 6

LUDGERUSFEST

Das Fest des Heiligen Ludgerus fällt immer in die Fastenzeit und fällt damit aus. Das ist schade. Daher hat der Pfarreirat beschlossen, das Patronatsfest von nun an immer am 2. Sonntag nach Ostern zu feiern. In diesem Jahr also am 4. Mai.

LUDGERUSLIED

Nach der Melodie „Gott gab uns Atem“ (GL 468)

- 1) Heiliger Ludger, wir verehren
dein Christsein, du bist Vorbild für uns.
/: Gott hat dir die Berufung gegeben,
das Evangelium auszusä'n. :/
- 2) Heiliger Ludger, du bist geboren
nahe bei Utrecht im Friesland.
/: Du hast im Glauben Weisheit gefunden,
Gemeinschaft und die Hoffnungskraft. :/
- 3) Heiliger Ludger, ausgesendet
als Missionar in unserem Land
/: bist du der erste Bischof von Münster,
geführt von Gottes guter Hand. :/
- 4) Heiliger Ludger, sei uns nahe!
Lehr uns zu glauben und zu vertrau'n.
/: Leben mit Christus, Leben der Liebe:
nur darauf kann die Kirche bau'n. :/
- 5) Heiliger Ludger, heimgegangen
in Billerbeck zum Frieden bei Gott.
/: Sei uns Begleiter, wenn wir einst sterben.
Im Himmel wartest du auf uns. :/
- 6) Heiliger Ludger, Essen-Werden:
dein Lieblingskloster; dort ist dein Schrein.
/: Wir sind als Kirche noch auf dem Wege.
Christus soll uns're Mitte sein. :/



Kreuz mit Ludgerus-Reliquie

Text: Klaus Honermann

WORTE VON PAPST FRANZISKUS

Wenn das innere Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes, genießt man nicht mehr die innige Freude über seine Liebe, regt sich nicht die Begeisterung, das Gute zu tun. ...

Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen.

Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn » niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt «. Wer etwas wagt, den enttäuscht der Herr nicht, und wenn jemand einen kleinen Schritt auf Jesus zu macht, entdeckt er, dass dieser bereits mit offenen Armen auf sein Kommen wartete. ...

Ich bin unendlich dankbar für den Einsatz aller, die in der Kirche arbeiten. ... Ich danke für das schöne Beispiel, das viele Christen mir geben, die ihr Leben und ihre Zeit freudig hingeben. Dieses Zeugnis tut mir sehr gut und unterstützt mich in meinem persönlichen Streben, den Egoismus zu überwinden, um mich noch intensiver meiner Aufgabe widmen zu können.



UKRAINE



In der Ukraine trauern Menschen um die Opfer von Gewalt. Das Kreuz aus Kerzen zeigt den Glauben an den, der selbst Gewalt erlitten hat, Licht und neues Leben ermöglicht: Jesus, der Auferstandene.

Ihr Fastenopfer

am 05./06. April 2014

ST. LUDGERUS – SCHERMBECK



Mut ist,
zu geben,
wenn alle nehmen.

SPENDENKONTO: Volksbank
Stichwort: MISEREOR
BLZ: 400 693 63
Konto: 101 005 900

MISEREOR
MUT ZU TATEN